

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 15 (1955-1956)

**Heft:** 4

  

**Artikel:** Fünzig Jahre Seminarturnverein Chur : gedrängte Wiedergabe der Gründungsgeschichte

**Autor:** Plattner, Hans

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-355901>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schon nach Ostern 1907. ... Sicher haben im Seminarturnverein viele junge Leute eine vorzügliche Ausbildung im Turnfache erhalten, das Turnen schätzen und lieben gelernt und es dann auch in ihren Schulen mit Freude und Sachkenntnis betrieben ...

Möge das auch in Zukunft so sein.

Ch. Patt.

### **STV-Jubiläum**

50 Jahre Vereinsbestand, das ist keine Selbstverständlichkeit. Welches Kommen und Gehen, welches Geschick und Mißgeschick, wieviel Freud und Leid liegen schon in dieser Spanne Zeit eines halben Jahrhunderts begründet! Grund genug, um das fünfzigjährige Bestehen eines Vereines festlich zu begehen.

Diesmal fällt die Ehre dem *Seminarturnverein* (STV) zu, der im laufenden Jahre auf sein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken darf. In aller Stille ist bereits vor einiger Zeit ein Organisationskomitee bestellt worden, dessen Vorarbeiten schon recht weit gediehen sind. Die in einfachem Rahmen gedachte Jubiläumsfeier findet am 26. Mai statt. Vorgesehen ist ein gemeinsames Nachtessen mit anschließender bunter und abwechslungsreicher Abendunterhaltung. Eine durch Prof. Dr. *Hans Plattner* verfaßte Jubiläumsschrift wird Werden und Entwicklung des STV festhalten.

Wir zweifeln nicht daran, daß es dem Organisationskomitee gelingen wird, eine gediegene und würdige Jubiläumsfeier vorzubereiten, und wünschen dem STV schon heute ein herzhaftes Glückauf! Dr. Casal.

### **Fünfzig Jahre Seminarturnverein Chur**

Gedrängte Wiedergabe der Gründungsgeschichte

von *Hans Plattner*

Im Herbst des Jahres 1906 versammelten sich in Bergün die Bündner Lehrer zur kantonalen Konferenz. Der damalige Turnlehrer an der Kantonsschule Chur, Herr Professor Heinrich Hauser, hielt ein Referat, betitelt «Das Schulturnen im Kanton Graubünden». Er forderte ein vermehrtes Turnen an den Bündner Schulen und kam zum Schluß, daß durch die Gründung eines Seminarturnvereins dieser Forderung am besten nachgekommen würde.

Die Anregung Hausers fand bei den Bündner Lehrern einen starken Widerhall, und somit war der erste Schritt zur Gründung eines STV getan.

Durch Anschlag am «Schwarzen Brett» lud Herr Professor Hauser die Schüler des Seminars zu einer Besprechung, die der Förderung des freiwilligen Turnens gelten sollte, im «Rohrer» ein. Auf diese Einladung hin versammelten sich am 13. Dezember 1906 83 Schüler, worauf der Einladende die Resolution der kantonalen Lehrerkonferenz in Bergün vom 10. November 1906 verlas.

Zwei Thesen standen zur Diskussion: 1. Sollen die Seminaristen zu einer vermehrten turnerischen Tätigkeit durch den Lehrplan angehalten werden? Eine Vermehrung von zwei Turnstunden auf vier schien aussichtslos, und somit mußte These 1 fallen gelassen werden. In zweiter Linie stellte sich die Frage, ob das Turnen auf der Basis der Freiwilligkeit gefördert werden könnte. Diese Frage wurde bejaht. Dann wurde die Möglichkeit des Beitrittes der Seminaristen zum Kantonsschülerturnverein erwogen. Auch diese Möglichkeit wurde von der Hand gewiesen; denn es war nicht anzunehmen, daß viele Seminaristen dem KTV beitreten würden.

Es wurde beschlossen, einen eigenen Verein zu gründen, und am 16. Dezember 1906 tagte die erste provisorische Kommission im «Rohrer». Mit Hilfe von Herrn Professor Hauser wurden die ersten Statuten ausgearbeitet.

Der Chef des Erziehungsdepartementes, Stiffler, stand der Gründung eines STV wohlwollend gegenüber. Am 23. Dezember konnte Herr Hauser dem Erziehungschef die Mitteilung machen, daß 68 Kandidaten den Beitritt zum STV erklärt hatten.

Am 23. Dezember richtete Herr Hauser ein Schreiben an das Erziehungsdepartement, in welchem er der Regierung die Gründung des STV bekannt gab. An der Konferenz der Kantonsschullehrer waren die Meinungen geteilt, und in der Abstimmung wurde die Gründung eines STV mit 12 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Man befürchtete offenbar, daß durch die Gründung eines STV die damals herrschende Spannung zwischen den Seminaristen und den anderen Abteilungen verschärft werden könnte.

Nachdem die Erziehungskommission am 30. Januar die Gründung befürwortete, genehmigte sie auch der Kleine Rat am 8. März 1907. Daraufhin versammelten sich am 21. März 49 Seminaristen in der Aula der Kantonsschule und erklärten sich endgültig bereit, in den neuen STV einzutreten.

---

«... Nicht nur durch praktische Fertigkeit leistet der STV der Förderung der physischen Schuljugenderziehung gute Dienste. Er sollte in Ergänzung des Seminarturnens auch die tiefere Einsicht in das Wesen der Übung, in die erzieherischen und hygienischen Aufgaben befestigen helfen. ... Nachdem auch Schwimmen, Skilauf und Eislauf im Vereinsbetrieb Platz gefunden haben, sollte auch dem STV, dem Verein der Jugenderzieher, der Weg zu diesen Betätigungen und zum Bewegungsspiel offen stehen, ja *der STV sollte in der gesundheitlich hochstehenden Betriebsweise, im gesunden Sinn für das Gesunde und Wichtige, im feinen Herausspüren des erzieherisch Wertvollen im Vordertreffen sein* und anderen Vereinen vorangehen, also gewissermaßen *im bedeutenden Wettkampf für praktische Hygiene und ihre volkserzieherische Bedeutung an der Spitze stehen* ...»

Aus der Schrift «Zum 25jährigen Jubiläum des STV Chur» von J. B. Masüger, 1931. Bischofberger & Co., Chur.